Landkreis Ammerland

Beschlussvorlage
öffentlich

Vorlage Nr.: BV/015/2018

Federführung:	Dezernat I	Datum:	25.01.2018
Bearbeiter:	Jens Holthusen		

	Sichtvermerke
Beratungsfolge	**Termin**
Schulausschuss	15.02.2018

Raumbedarf der BBS Ammerland

Beschlussvorschlag:

Der schulfachlichen Notwendigkeit der kurzfristigen Schaffung von zwei Klassenräumen mit einem dazugehörigen Lehrmittelraum und der Schaffung eines weiteren Werkstattraums wird zugestimmt. Mittelfristig sind an der BBS Ammerland weitere vier Klassenräume mit zwei dazugehörigen Lehrmittelräumen, fünf Büros mit zusätzlichem Besprechungsraum und ein Werkstattraum als Hydraulik-Labor notwendig.

Finanzielle Auswirkungen (brutto) ☐ nein ☒ ja	Im Haushaltsplan enthalten ☒ nein ☐ ja	Über-/ außerplanmäßige Mittelbereitstellung ☒
Einmalige Kosten		Investiv ☒
Laufende Kosten		
Drittmittel (Zuschüsse)		Ergebniswirksam ☐

Sachverhalt:

Zum Schuljahr 2017/2018 konnte die Berufsbildende Schule Ammerland erneut eine Höchstzahl an Schülerinnen und Schüler vermelden.

Derzeit besuchen 3635 Schülerinnen und Schüler in 185 Klassen die BBS Ammerland.

Bereits zu diesem Schuljahr gab es Raumprobleme, die nur durch den Umbau eines Pausenraums zu einem Klassenraum aufgefangen werden konnten.

Vor diesem Hintergrund hat die Schulleitung der BBS Ammerland einen Bedarfsplan für die Schuljahre 2018/2019 ff. erstellt (Anlage 1).

Danach zeichnen sich zum kommenden Schuljahr erneut nicht ausreichende Raumkapazitäten ab. Aus Sicht der BBS Ammerland werden zum Schuljahr 2018/2019 zwei Klassenräume mit einem dazugehörigen Lehrmittelraum und ein weiterer Werkstattraum für den Unterrichtsschwerpunkt Elektromobilität für die Erfüllung des Bildungsauftrags benötigt.

Die BBS Ammerland favorisiert dabei eine Schaffung der Klassenräume in der Nähe der bereits vorhandenen Abteilung „Bautechnik" und somit zentral auf dem Schulgelände. Welche Optionen tatsächlich bis zum Ende der Sommerferien realisierbar sind, ist vom Eigenbetrieb Immobilienbetreuung zu prüfen. Ebenso sind die entstehenden Kosten zu ermitteln. Haushaltsmittel sind nicht eingeplant, es sind ggf. außerplanmäßige Haushaltsmittel bereitzustellen.

Eine Entscheidung über die baufachliche Umsetzung ist im Ausschuss für Feuerschutz und Bauwesen (Sitzung am 21.02.2018) zu beraten.

Mittelfristig benötigt die BBS Ammerland vier weitere Klassenräume, 2 Lehrmittelräume, 5 Büros mit zusätzlichem Besprechungsraum und ein Werkstattraum als Hydraulik-Labor. Auch hier wären durch den Eigenbetrieb Immobilienbetreuung Lösungsvorschläge zu erarbeiten und den Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

Anlage 1

Berufsbildende Schulen Ammerland

Raumplanung für das Schuljahr 2018/19 ff

Anlass

Noch vor wenigen Jahren wurde deutschlandweit ein demografischer Wandel erwartet, der zu sinkenden Einwohnerzahlen führen und besonders die Jahrgänge junger Menschen betreffen würde. Entsprechend rechnete der Landkreis Ammerland mit sinkenden Schülerzahlen, auch für die BBS.
Alle entsprechenden Voraussagen sind jedoch in ihren Auswirkungen nicht eingetroffen. Im Gegenteil steigen die Schüler- und Klassenzahlen an unserer Schule seit Jahren permanent. Das liegt an folgenden Ursachen:

1) Die BBS Ammerland konnten ihr Bildungsangebot immer wieder um Ausbildungsgänge erweitern, die bei jungen Menschen gefragt waren. So wachsen die Schülerzahlen in der im Jahre 2011 eingeführten dualen Beschulung der Fachkraft Agrarservice ebenso wie in der dualen Beschulung der Baugeräteführer. Auch im beruflichen Gymnasium und den Fachoberschulen konnte durch Erweiterung um die Fachbereiche Gesundheit/Pflege und Soziales die Klassenanzahl erhöht werden. Im letzten Jahr konnte erfolgreich eine Fachschule Sozialpädagogik eingerichtet werden.
2) Das Ammerland liegt im Speckgürtel von Oldenburg. Da eine zunehmende Anzahl von Menschen stadtnah wohnen möchte, profitiert das Randgebiet des Ammerlandes von steigenden Einwohnerzahlen.
3) Unvorhersehbar war auch der nach Deutschland gerichtete Flüchtlingsstrom seit dem Jahr 2015, der kurzfristig zu einer starken Steigerung von Schülerzahlen führte. Auch in den kommenden Jahren muss – wenn auch nicht im selben Ausmaß – mit ehemaligen Flüchtlingen als zusätzlichen Schülern gerechnet werden, die entweder durch neue Flüchtlingszuweisungen entstehen oder aus den allgemein bildenden Schulen in die BBS aufsteigen.
4) Durch die anhaltend gute Wirtschaft gibt es in bestimmten Fachbereichen einen großen Bedarf an Arbeitskräften, der gleichzeitig mit einer Ausweitung der dualen Ausbildung einhergeht. Hier sind in erster Linie die Berufe des Tiefbaus, also Rohrleitungsbau, Spezialtiefbau und zunehmend auch Brunnenbau betroffen.

Die genannten Gründe führten dazu, dass bereits zum Schuljahreswechsel 2017/18 eine akute Raumnot an der BBS herrschte, die nur durch eine schnell und unbürokratisch umgesetzte Umbaumaßnahme zur Schaffung eines zusätzlichen Klassenraumes im Trakt 5 aufgefangen werden konnte.
Da die vorliegenden Schülerzahlen vermuten lassen, dass es zum nächsten Schuljahreswechsel – zumindest im Werkstatt-Trakt – zu weiteren Raumbedarfen kommen wird, soll die nachfolgende Untersuchung eine mittelfristige Prognose darstellen, die als Anhaltspunkt für notwendige Erweiterungsmaßnahmen dienen kann.

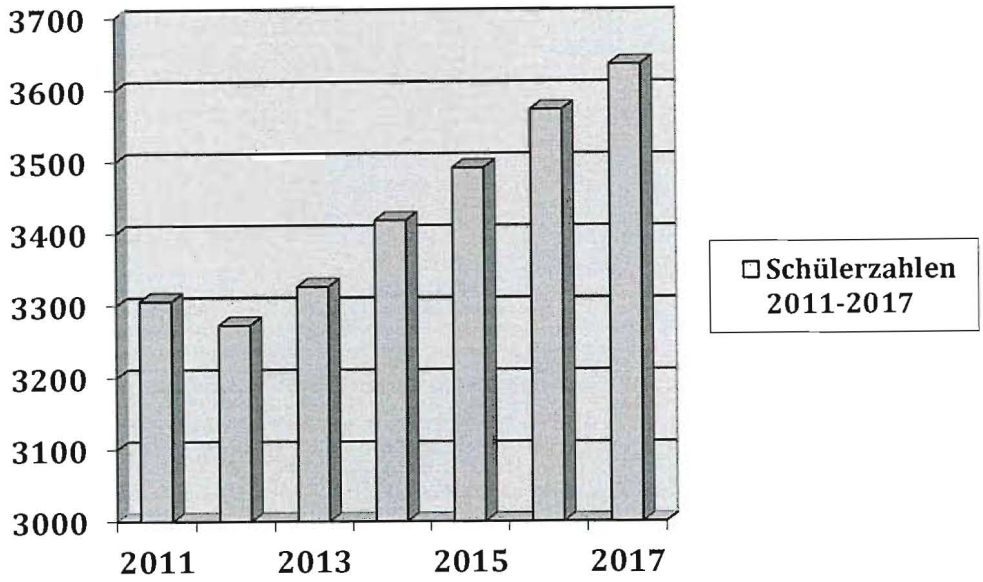
Entwicklung von Klassen- und Schülerzahlen zwischen 2011 und 2017

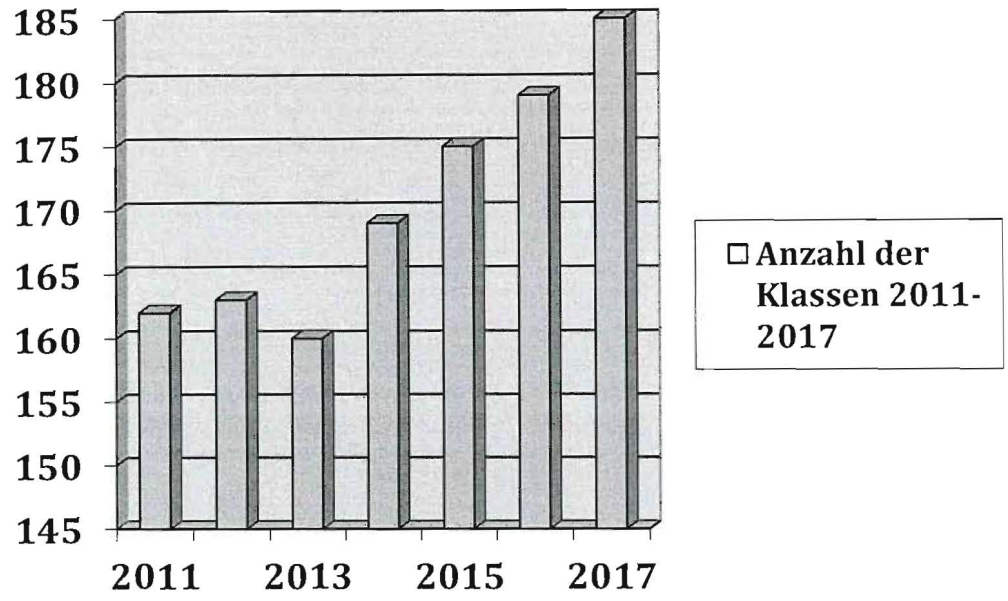
Eine verlässliche Aussage zur Klassenentwicklung ist an BBS immer sehr schwierig, weil ein erheblicher Anteil der Schülerinnen und Schüler nur ein Jahr an der Schule verbringt und es keine validen Rückschlüsse aus den Absolventenzahlen der abgebenden Schulen gibt, da einerseits nicht jeder Absolvent aus dem Ammerland in Folge auch die BBS im Ammerland besucht und weil andererseits die BBS Ammerland eine nicht unerhebliche Zahl von Regional-, Landes und auch Bundesfachklassen in der dualen Ausbildung, insbesondere im Bausektor, beschulen. Ebenfalls bedeutet eine Erhöhung von Schülerzahlen nicht notwendigerweise den Bedarf an zusätzlichen Räumen. Solange nur bestehende Bildungsgänge betroffen sind, können Klassenstärken in der Regel bis zur Anzahl von 32 Schüler/innen aufgestockt werden, ohne die Anzahl der Räume erhöhen zu müssen. Erst wenn zusätzliche Klassen eingerichtet werden, entsteht gleichzeitig zusätzlicher Bedarf an Unterrichtsräumen.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen seit 2011:

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Schüler/innen	3306	3273	3326	3418	3491	3559 + 54 SPRINT	3594 + 41 SPRINT
Anzahl Klassen	162	163	160	169	175	179	185
davon Vollzeit	47	45	43	46	46	46 + 3 SPRINT	47 + 2 SPRINT
davon Teilzeit	115	118	117	123	129	130	135 + 1 SPRINT dual
Raumbedarf	105	104	102	108	111	114	117

(Anmerkung: in der Statistik als Vollzeitschulformen geltende Bildungsgänge, die aber nur tageweise an der Schule sind, z.B. Sozialassistenz, wurden als Teilzeitklassen gewertet, um einen realistischen Raumbedarf abzubilden..)





An der Grafik ist abzulesen, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den Jahren 2011-2013 nur leicht fluktuierte und zu keiner wesentlichen Erhöhung der Klassenzahlen geführt hat. Erst mit dem Jahr 2014 war die Zunahme der Zahlen relevant für die Einrichtung von Klassen, deren Zunahme wiederum Auswirkungen auf den Raumbedarf hatten.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der Umfang des Raumbedarfs nicht nur von der *Anzahl* der zusätzlichen Klassen abhängig, sondern auch von der *Art*. Handelt es sich um eine Vollzeitklasse, wird während der gesamten Woche ein Klassenraum benötigt, handelt es sich um eine Teilzeitklasse, entsteht nur für 2-3 Tage pro Woche der Bedarf nach einem Klassenraum und ein Raum kann zumindest in theoretischer Sicht von zwei Klassen genutzt werden.
Im Zeitraum von 2014 bis heute ist die Zahl der regulären Vollzeitklassen in etwa gleich geblieben, auch wenn es Veränderungen innerhalb der Bildungsgänge gab. Lediglich die Einrichtung von SPRINT-Klassen für Flüchtlinge führte in den letzten zwei Jahren zu zusätzlichem Raumbedarf.

Relativ dramatisch ist allerdings die Zunahme an Teilzeitklassen. Von 2013 bis 2017 konnte eine Steigerung um 19 Klassen festgestellt werden, was einem zusätzlichen Raumbedarf von ca. 10 Räumen entspricht.
Dieser zusätzliche Raumbedarf konnte bis zum Sommer 2017 durch Auslagerung von Klassen (Fachkraft Agrarservice an die Deula), Umnutzung von Fachräumen (Aufgabe der Mediothek Trakt 5/ Verlagerung Computerraum Trakt 5), Umbauten von Werkstätten (Holzabteilung Trakt 5) und Pausenhallen (Trakt 5) und Umnutzung wenig genutzter, kleinerer Besprechungsräume aufgefangen werden. Nicht alle Lösungen waren dabei ideal. So mussten beispielsweise in einigen Fällen Abstriche hinsichtlich der Raumgröße in Kauf genommen werden.
Ebenso problematisch ist das Ungleichgewicht des Wachstums in Bezug auf die jeweiligen Trakte der Schule. Ein erheblicher Teil der zusätzlichen Klassen entstand im gewerblich-technischen Bereich, insbesondere der Bauabteilung, so dass insbesondere die Trakte 5-10 auf der „Werkstattseite" belastet wurden. Im sog. „Seetrakt" wäre unter Umständen in kleinerem Umfang ein Umbau von Fachräumen in Unterrichtsräume möglich. Es würde aber wenig Sinn machen, hier Klassen des Bau- oder Kfz-Sektors unterzubringen, weil alle passenden Lehrmittelräume weit entfernt lägen. Auch der spontane Einbezug von Werkstätten wäre sehr erschwert, so dass diese Lösung zu verwerfen ist und über ein Neueinrichten von zusätzlichen Klassenräumen im Bereich der Werkstattseite nachgedacht werden muss.

Prognosen für die nächsten Schuljahre
Wie bereits oben erwähnt, ist es sehr schwierig, Prognosen hinsichtlich zukünftiger Klassenentwicklungen zu geben. Als Anhaltspunkte können lediglich die derzeitigen Gegebenheiten dienen. Hier wären folgende zu nennen:
Der noch vor einigen Jahren prognostizierte Rückgang an Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen wurde kürzlich revidiert. Inzwischen geht man sogar von einer Steigerung aus.

1) Auch wenn es Spekulation ist, die zahlenmäßige Entwicklung von zu beschulenden Flüchtlingen als Basis heranzuziehen, so weist doch der Erfahrungswert der vergangenen Jahre darauf hin, dass es noch mittelfristig Flüchtlinge zu beschulen gilt, einerseits in SPRINT-Maßnahmen, aber ganz sicher in berufsvorbereitenden Maßnahmen, da die entsprechenden – oft jungen - Männer zu einem überwiegenden Anteil duale Berufsausbildungen anstreben. Bis diese erfolgreich absolviert werden können, wird es vermutlich eine Verstärkung der Schülerzahlen in den Berufseinstiegsklassen und den gewerblichen BFSen geben. Für die Raumsituation hätte dies eventuell die Auswirkung, dass insgesamt ein kleiner Klassenraum frei würde, weil die derzeitige 2,5 SPRINT-Klassen auf 1,5 schrumpfen würden.
2) Im nächsten Schuljahr wird das zweite Jahr der Fachschule Sozialpädagogik eröffnet. Das entspricht dem Bedarf eines weiteren Klassenraumes.
3) Wegfallen wird das zweite Jahr der Informationstechnischen Assistenten und eine zweite Fachoberschule Sozialpädagogik, die wieder auf Einzügigkeit zurückfällt, ebenso wie eine dritte Klasse der Fachoberschule Wirtschaft, die vermutlich auf Zweizügigkeit im Jahrgang 12 zurückfällt. Das schafft drei freie Räume.
4) Die in diesem Jahr nicht angebotene BFS Hauswirtschaft wird voraussichtlich im nächsten Schuljahr wieder eröffnet werden. Das bedeutet den Bedarf für einen zusätzlichen Klassenraum.
5) Ob die in diesem Jahr nicht eröffnete zweite Klasse in der BFS Wirtschaft und die dritte Klasse 11 des BG Wirtschaft zustande kommen, ist fraglich bzw. in keiner Weise vorauszusehen. Wenn ja, wird je ein Klassenraum benötigt.
6) Im Bereich Bautechnik besteht derzeit eine Unterrichtsversorgung von ca. 67%. Es ist unser Bestreben, diesen Prozentsatz zu steigern, was die Einrichtung weiterer

Blockschienen nach sich ziehen könnte. Im jetzigen Schuljahr sind alle Räume im Trakt 5 jeden Tag bereits komplett belegt. Schon jetzt reicht die Anzahl der Klassenräume nur deshalb, weil, wie oben beschrieben, eine Pausenhalle als Notlösung zum Klassenraum umgebaut wurde. Hier finden maximal 22 Schüler Platz, was nicht der üblichen Klassenstärke im Fachbereich Bautechnik entspricht. Die Belüftungssituation ist im Raum ist mangelhaft und durch benachbarte Werkstätten entstehen Lärmbelästigungen. Dieser Raum kann nicht dauerhaft als vollwertiger Klassenraum genutzt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass auf Basis der jetzigen Grundstufen schon klar wird, dass es im nächsten Jahr Klassenteilungen in den Fachstufen geben muss. Im neuen Schuljahr wird es mindestens drei weitere Klassen geben, und zwar im Brunnenbau in der Fachstufe 2 (Klasse 3B) sowie im Spezialtiefbau und bei den Baugeräteführern ab Fachstufe 1(Klassen 2B). Schließlich ist im Beruf der Trockenbaumonteure eine neue Fachstufe 1 in Planung. Wir gehen davon aus, dass die Schülerzahlen bzgl. der neuen Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr im Schuljahr 2018/19 mindestens gleich stark bleiben. Die Wirtschaftslage ist im Baubereich sehr stark, Einbrüche sind nicht erkennbar.

7) In den Trakten 9 und 10 (Metalltechnik/Fahrzeugtechnik) sind derzeit im ersten Halbjahr (3,5-jährige Ausbildungen) ebenfalls alle Klassenräume belegt. Teilweise werden schon umgebaute Lehrerarbeitszimmer als Gruppenräume für den Unterricht genutzt. Da die Schülerzahlen in der Fachschule Heizung/Lüftung/Klima(HLK) und in der Fachoberschule Technik (FO-T) stark sinken, könnte es im nächsten Schuljahr dazu kommen, dass das 1. Jahr HLK sowie die zweite Klasse der FOT 12 nicht eingerichtet werden können. Das würde ggf zwei Klassenräume frei machen.
8) Im Werkstattbereich werden für den Experimentalunterricht in den Teilzeitklassen mehrere Räume benötigt:
   a) Labor / Werkstatt für Hydraulik .
      Besonderheiten
      - großes Tor um Geräte hineinbringen zu können (z.B. Ladebordwand)
      - ölfester Fußboden. Ein möglicher Raum wäre zum Beispiel 8.1.10
   b) Ein Labor für die Anlagenmechaniker Sanitär wird benötigt für die besonderen Anforderungen in der Anlagentechnik.
   c) Labor Elektro-Mobilität
      Für die Unterbringung des neu anzuschaffenden Hybridfahrzeugs und Ausbau der Elektromobilität wird ein besonderer Raum benötigt.
9) Auch in den dualen Bildungsgängen der Metall- und Fahrzeugtechnik ist die Unterrichtsversorgung so schlecht, dass teilweise nur ein Berufsschultag gegeben wird. Sollte sich die Lehrersituation verbessern, werden an einzelnen Tagen weitere Klassenräume benötigt.

Grund/Entwicklung	Seeseite Zugang	Seeseite Abgang	Werkstattseite Zugang	Werkstattseite Abgang
1) kein Rückgang	+- 0	+- 0	+- 0	+-0
2) SPRINT/BR/BE	+1	-1		
3)	+1			
4)		-3		
5)	+1			
6)	(+2) ?			
7)			+ 2 (Trakt 5)	
8)				(- 2)?Trakt 10
9)			+ 1 Werkstatt + Umbauten	
10)			+ 1	
Summe	+3 (+5)	- 4	+ 3	(- 2?)

Die genannten Ausführungen zeigen die Problematik der Vorausschau auf zukünftige Bedarfe an Klassenräumen. Viele Bedingungen sind (noch) nicht bekannt. Für eine Baumaßnahme ist aber immer eine langfristige Planung notwendig. Dies stellt einen schwer zu überbrückenden Widerspruch dar.

Eher kurzfristige Bedarfe und Lösungsmöglichkeiten

Da wir langfristig davon ausgehen, dass die Schülerzahlen, wenn auch nicht in großem Ausmaß, sinken, wäre ein Neubau eines vollständigen Schulgebäudes unserer Ansicht nach zum jetzigen Zeitpunkt eine übereilte Maßnahme. Es gibt aber innerhalb der Schule auch keine einigermaßen verträglichen Möglichkeiten der Umnutzung von Räumen mehr, weil alle derartigen Optionen bereits in den letzten Jahres ausgeschöpft wurden.
Da sich außerdem unsere erste Idee des Aufstellens von zwei Klassencontainern als zeitlich und finanziell aufwendiger als gedacht herausstellte, entwickelte eine kleine Arbeitsgruppe die Idee des Aufstockens von Trakt 6. Diese Baumaßnahme würde zwar auch nicht sofort umgesetzt werden können, hätte aber mehrere große Vorteile:

1) Dieser Trakt könnte direkt durch Trakt 5 erreicht werden und wäre somit genau dort, wo der Bedarf an Klassenräumen entsteht.
2) Wie in dem angefügten Bauplan dargestellt (Anlage), könnten hier drei große Klassenräume geschaffen werden, die auch hinsichtlich der Digitalisierung zukunftsfähig wären, weil – wenn nötig – eine genügende Anzahl an PC-Arbeitsplätzen integriert werden könnte. Hinzu käme, dass zwei kleinere Räume für Schülerarbeitsplätze, ein Fachbereichsraum und zwei Lagerräume gewonnen werden könnten, die bereits derzeit sehr nötig sind. Der kurzfristig umgebaute Pausenraum müsste rückgebaut werden, weil hier ein Treppenhaus zu planen ist. Durch die größere Anzahl von Schülern in dem Trakt wäre aber auch der Pausenraum wieder notwendig.
   Hinzu käme als wesentliches Argument, dass die bei einer Realisierung dieser Lösung entstehenden Klassenräume genau dort lägen, wo sie auch gebraucht werden – direkt bei den anderen Klassenräumen der Abteilung „Bautechnik“ und zentral auf dem Schulgelände.

Langfristige Bedarfe und Lösungsmöglichkeiten

Alle vorgenannten Punkte gehen von kurzfristig abzusehenden und (relativ) kurzfristig umzusetzenden Baumaßnahmen aus.
Langfristig spielen weitere Überlegungen eine Rolle:

1) Die Räume des derzeitigen Beratungszentrums platzen aus allen Nähten. Da die Anzahl der Sozialpädagogen um zwei Personen aufgestockt werden konnte (1 x für SPRINT, 1x Anerkennungspraktikantin), musste bereits für RDL (Region des Lernens) ein Büro in Trakt 5 ausgelagert werden, wo der Umbau eines ehemaligen EDV- Arbeitsraumes erfolgte.
   Stärker frequentiert wird im Beratungszentrum zudem der kleine Konferenzraum. Dort finden diverse Veranstaltungen, z. B. Berufsberatung, Sprachkurse etc. statt. Insbesondere durch den Flüchtlingszuzug haben entsprechende Angebote in den letzten Jahren zugenommen.
   Zu bedenken ist weiter, dass das ehemalige Hausmeisterhaus, das zum Beratungszentrum umfunktioniert wurde, energetisch und baulich nicht mehr auf einem aktuellen Stand ist, so dass es in einigen Jahren abgängig sein wird.
2) Der Unterricht der Fachklassen für Agrarservice, der zurzeit an der DEULA in Westerstede stattfindet, könnte ebenfalls am Schulstandort in Rostrup erteilt werden.

Das hätte den Vorteil, dass die dort eingesetzten Lehrkräfte besser in den Regelstundenplan eingepasst werden können. Derzeit ist ein Wechsel zwischen Westerstede und Rostrup am selben Unterrichtstag kaum möglich, weil es überschneidende Unterrichtszeiten gibt.

Diese Überlegungen plus die Hoffnung, dass die Unterrichtsversorgung der gewerblich-technischen Abteilungen aufgestockt und somit an weiteren Tagen Unterricht gegeben werden könnte, lassen nur einen größeren Neubau zu. Denkbar sind für diesen Fall Möglichkeiten:

a) Ein Neubau im Anschluss an den derzeitigen Trakt 10:
Hier würden dann 5 Büros für Sozialarbeiter, ein mittelgroßer Konferenzraum und mindestens 5 große Klassenräume benötigt. Hinzuzurechnen wäre ein Fachbereichsraum und zwei Lagerräume für Unterrichtsmaterialien. Diese Lösung wäre sicher die kostenaufwändigste.
Details müssten dann bei Planung zwischen Schule und Schulträger noch diskutiert werden.

Allerdings läge eine solcher Neubau sehr weit weg von den momentan benutzen Räumen der Abteilung Bautechnik (hier ist der größte Bedarf vorhanden) sowie weit vom Verwaltungsbereich der Schule entfernt an der Peripherie.

b) Eine vergrößerte Aufstockung auf dem jetzigen Dach von Trakt 6:

Unter der Bedingung, dass die Betondecke und das Mauerwerk von Trakt 6 ausreichend tragfähig ist, könnte auch der erstgenannte „kurzfristige Lösungsvorschlag" einer teilweisen Aufstockung von Trakt 6 erweitert werden. Auf einer gegenüber dem im Anhang skizzierten Vorschlag könnte auf nahezu der doppelten Gebäudelänge auf ein etwa doppeltes Raumangebot realisiert werden. Über die Aufteilung und Nutzung der entstehenden Räumlichkeiten entsprechend einer bei der Planung festzulegenden Nutzung wäre im Laufe des Planungsprozesses noch nachzudenken. Wenn aber im skizzierten Entwurf 3 Klassenräume realisiert werden könnten, ließen sich auf der etwa doppelten Fläche auch 2 weitere Klassenräume und einige Büros unterbringen nebst erforderlichen Infrastrukturflächen.

Beide Maßnahmen würden aber die kurzfristig bereits zum nächsten Schuljahr auftretenden Raumbedarfe nicht abdecken. Kurzfristig erscheint uns (Grundbedingung: ausreichende Tragfähigkeit der vorhandenen Decke) die Aufstockung von Trakt 6 eher realisierbar – ob in der kleineren (skizzierten) Variante oder der größeren, die den gesamten Trakt umfasste, bliebe zu klären. Die „Trakt 6-Lösung" hätte den unsere Meinung nach großen Charme, dass die entstehenden Räume relativ mittig auf dem Schulgelände lägen und nicht weit außen am Rand. Das würde in vielen alltäglichen Prozessen dem Schulleben sehr zugute kommen.

Selbst wenn langfristig noch ein weiterer Neubau nötig würde, könnte man diesen dann in Ruhe planen, hätte entweder noch Flächen beim Trakt 10 zur Verfügung oder könnte erforderliche Maßnahmen ggf. auch mit der langfristig notwendigen Sanierung des Seetraktes kombinieren.

Fazit der Betrachtungen:

a) Im Hauptgebäude gibt es momentan keinen Raumbedarf, der nicht ggf. durch Umnutzungen/kleinere bauliche Veränderungen und Anpassungen gedeckt werden könnte.

b) Im Werkstattbereich gibt es insgesamt großen Raumbedarf, speziell im Trakt 5 für die Klassen des Bereichs Bautechnik sowie in den Trakten 9/10 für die Fahrzeugbau-Klassen.
   → Kurzfristig/akut (zum Schj. 2018/2019) fehlen folgende Räume:
   - in Trakt 5 mindestens 2 Klassenräume sowie ein zugehöriger Lehrmittelraum.
   - in Trakt 9 bzw. 10 ein Werkstattraum für den Unterrichtsschwerpunkt Elektromobilität in den Klassen der Fahrzeugtechnik

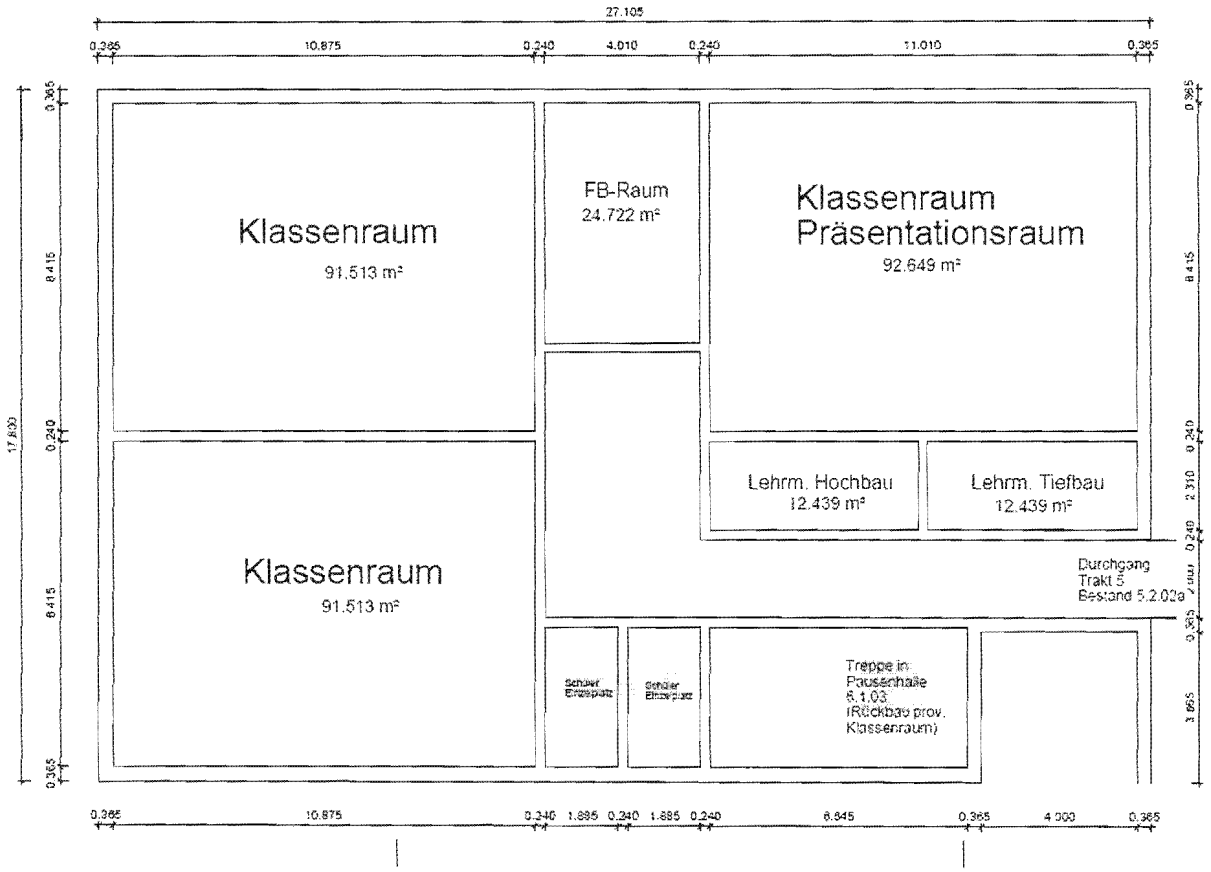
c) Im Werkstattbereich gibt es **langfristig weiteren Raumbedarf**

   - 2 Klassenräume nebst Lehrmittelraum für die Fachkraft Agrarservice, wenn diese nicht mehr in der DEULA Westerstede in angemieteten Unterrichtsräumen beschult werden sollten.
   - 1 weiterer wirklich großer Klassenraum für eine weitere Expansion des Bautechnik-Bereichs, z. B. für den Bereich „Trockenbau"... Da die Blockklassen momentan aus Gründen der Lehrer- und Raumversorgung sehr groß gehalten werden müssen, sollte ein solcher Raum für diese Abteilung ebenfalls bewusst so groß geplant werden, dass auch Klassen mit bis zu 35 Schüler/innen dort gut untergebracht werden können.
   - Mindestens 1 Klassenraum für die Klassen des Bereichs Metalltechnik und Fahrzeugtechnik, wenn sich die Lehrerversorgung so weit verbessern sollte, dass durchgängig der (gesetzlich vorgeschriebene) 2 Berufsschultag im 1. Ausbildungsjahr auch tatsächlich erteilt werden kann.
   - 5 Büros mit einem zusätzlichen Besprechungs- /Tagungsraum für die Sozialpädagogen als Ersatz für das jetzige Beratungszentrum, wenn dieses abgerissen werden sollte.
   - 1 Werkstattraum als Hydraulik-Labor mit ölfestem Fußboden (als zusätzlicher Werkstattraum).

Wir bitten um kurzfristige Prüfung und Entscheidung.

Bad Zwischenahn, 18.01.2018

gez. Wilma Eberlei, Schulleiterin

BBS Ammerland
Grobentwurf
Aufstockung Trakt 6

- Maße dienen als Anhaltspunkt, keine Baunennmaße
- ggf. Änderungen aus statischen Gründen
- Leitungen können im EG in den Werkstätten unter der Decke verlaufen